

Grillunfälle mit schweren Folgen

Brandverletzte wollen Präventionsarbeit ausbauen / Spende der Barmer



[Bild vergrößern](#)

Oldendorf (top). Überrascht, aber dennoch sehr erfreut zeigte sich die erste Vorsitzende des Bundesverbandes für Brandverletzte, Petra Krause-Wloch, über die finanzielle Zuwendung der BARMER Ersatzkasse in Höhe von 2000 Euro. „Mit diesem Geld wollen wir die uns zunehmend wichtiger werdende Präventionsarbeit weiter ausbauen“, so Krause-Wloch. Mit Hilfe der Feuerwehr soll eine Aufklärungskampagne über das Anbringen von Rauchmeldern in Neubauwohnungen gestartet werden. Immer noch nimmt die Zahl der schweren Verbrennungen durch Brände in den eigenen vier Wänden einen hohen Stellenwert ein. „Aber auch beim Grillen sollte immer höchste Vorsicht geboten werden“, mahnt sie im Hinblick auf die aktuelle Grillsaison: „Auch wenn die Zahl der Grillunfälle abnehmende Tendenz

zeige, die Verletzungen weisen mit 20 bis 40 Prozent Verbrennungsgrad eine erhebliche Schwere auf.“ Der Entwurf eines neuen Flyers in Zusammenarbeit mit Start sozial ist auch eine Maßnahme, die mit dem Geld ermöglicht werden soll.

„Seit mehreren Jahren sind wir in der Unterstützung der Selbsthilfe im Bundesgebiet tätig und im Fall des Bundesverbandes für Brandverletzte ist uns das ein besonderes Anliegen, da dieser Verein in unserem heimischen Raum tätig ist“, meinte Bruno Wytrykusch, Fachberater der BARMER, anlässlich der Scheckübergabe.

Bruno Wytrykusch überreicht Petra Krause-Wloch den Scheck.